



Klangkunstfestival in der Region Hannover 13.06. bis 18.07.2021 intraregionale.org



IMPRESSUM
Die IntraRegionale ist eine Veranstaltung von elf Kunstinstitutionen in der Region Hannover
kik – kunst in kontakt e.V., Kunstraum Benther Berg e.V., Kunstverein Barsinghausen e.V., KulturGut Poggenhagen e.V., Kunstverein Neustadt e.V., imago Kunstverein Wedemark e.V., kunstverein isernhagen/burgwedel e.V., Szena – Kulturverein im VVV Burgdorf e.V., Städtische Galerie Lehrte, Kunstverein Langenhagen e.V. sowie der Hochschule Hannover.

Kooperationspartnerin
Hörregion Hannover

IDEE, PLANUNG UND ORGANISATION (KUNST)
Frank Nordiek / Atelier LandArt
Salzmannstraße 5, 30451 Hannover
E-Mail: info@intraregionale.org | www.intraregionale.org

PROGRAMM UND PLANUNG (VERANSTALTUNGEN)
Hörregion Hannover
Region Hannover, Team Kommunikation
Hildesheimer Straße 20, 30169 Hannover
Tel: (0511) 616-22446
E-Mail: hoerregion@region-hannover.de
www.hoerregion-hannover.de

TEXTE
Kunst: Julienne Franke
Veranstaltungen: Maïke Fölling

GESTALTUNG
Team Medienservice, Region Hannover
Hannes Nordiek

BILDRECHTE
Für die Entwurfsskizzen der Kunst: die Künstlerinnen und Künstler

© 2021 / Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten

DRUCK & AUFLAGE
► April 2021
► 20.000

Wir danken unseren Förderern:



1 BRUNNEN FÜR EINE UNBEKANNTE STADT / FRITJOF MANGERICH Wasserkunst / Hannover-Herrenhausen



Die 1718 in Betrieb genommene Wasserkunst besteht aus drei Stauwehren an der Leine und dem historischen Pumpwerk, das die Wasserspiele in den Herrenhäuser Gärten versorgte. Der Fluss und der direkt daneben liegende Westschnellweg erzeugen heute beide ein konstantes Rauschen. Fritjof Mangerich setzt sich in seiner Arbeit „Brunnen für eine unbekannte Stadt“ mit dem vor Ort vorhandenen Geräuschpegel auseinander. Wasserplätschern und Rauschen werden allgemein als wenig störend empfunden, überdecken sie doch entscheidende Frequenzbereiche der menschlichen Stimme. Dies erhöht die akustische Privatsphäre und unterstützt die Konzentration auf eigene Tätigkeiten. Für seine Arbeit trägt Fritjof Mangerich verschiedene Stimmen aus digitalen Medien zusammen, aus Apps, Nachrichten, Werbeanhalten, von Youtube, privaten Voice-Nachrichten etc. und arbeitet sie in die akustische Umgebung des Ortes ein. Die vorhandenen beiden Ströme werden durch einen dritten, digitalen Sprach-Strom ergänzt, der vor Ort eine doppelte Gegenwart erzeugt.

ADRESSE Am Großen Garten 70, 30167 Hannover
GPS 52.381726, 9.692779
ÖPNV STB 4, STB 5 › Schaumburgstraße
Bus 136 › Schaumburgstraße
(+ 1,4 km Fußweg)
STB 10 › Harenberger Straße
Bus 700 › Tegemeierstraße (+ ca. 800 m Fußweg)

KIK – KUNST IN KONTAKT HANNOVER

7 DAS KABINETT DES INDUSTRIELLEN ELENDIS / STEFAN ROIGK & DANIELA FROMBERG aha-Wertstoffhof / Bissendorf



Der 2013 eröffnete Wertstoffhof wird als einer von 21 in der Region Hannover jährlich von ca. 213.000 Personen genutzt, um unterschiedlichste Wert- und Abfallstoffe zu entsorgen. Für ihre Soundinstallation nutzt das Künstlerduo die spezifische Geräuschkulisse des Wertstoffhofes sowie die Sounds von defekten Elektrogeräten. Eine weitere Komponente bilden die passgenauen Formteile aus Styropor, mit denen die Geräte ursprünglich verpackt waren. Ein herkömmlicher Sammelcontainer wird mit einer ortsspezifischen Raumkomposition und Styroporteilen in ein begehrbares Ausstellungskabinett verwandelt, in dem er mithilfe von Körperschallwandlern in Schwingung versetzt wird. Er bildet mit den Styroporobjekten einen Resonanzkörper, der einen beim Eintreten gleichzeitig in die Komposition eintauchen lässt. Das schlummernde Klangpotential wertlos empfundener Alltagsmaterialien wird zum Leben erweckt. Das Rauschen und Knistern alter Radios, das Knacken und Knirschen des Styropors, das Quietschen und Röcheln des Elektroschrotts eröffnet ein Klangfeld, das sich mit den sphärisch schwebenden Gesängen der Müllpressen verbindet und die Zuhörerschaft durch seine hypnotische Stimmung in den Bann schlägt.

ADRESSE Auf der Haube, 30900 Wedemark
GPS 52.515665, 9.736663
ÖPNV S4 › Bissendorf (1,7 km Fußweg)
Bus 692 › Schlage-Ilchorst (1,1 km Fußweg)
Bus 692 › Müdener Weg (1,2 km Fußweg)

IMAGO KUNSTVEREIN WEDEMARK

2 KOMPASS / PETER KUTIN Bergterrassen / Benthe



Von dem zwischen 1879 und 1974 florierenden Ausfluglokal am Benther Berg, das bis zu 1.500 Sitzplätze im Freien bot, sind nach einem Brand nur die Grundmauern erhalten. Die zwölfwündige Klangkomposition „Kompass“ von Peter Kutin, die in den Ruinen zwischen den Laubbäumen installiert ist, widmet sich der Orientierung. Das Ohr wird zur Kompassnadel, die sich anhand akustischer Felder ausrichtet muss. Doch bleiben die klanglichen Ereignisse fragmentarisch, dehnen sich zeiluppenartig, mäandern und springen zwischen Norden, Süden, Westen, Osten hin und her, so dass keine eindeutige Richtung in Erscheinung tritt. Die damit verbundene Frage, ob das Ohr bzw. der Mensch im Zustand der Orientierungslosigkeit zur Ruhe kommen kann, greift über die rein räumliche Dimension hinaus. Denn die kompositorische Struktur der Arbeit basiert neben dem raumzeitlichen Arrangement von Klangfarben auf medialer wie politischer Reflexion und gibt Stimmen Raum, die gegenwärtig nicht mehr gehört werden können oder sollen. Als „moralisch-nicht-temperierter Kompass“ weist das Werk in keine Richtung, sondern lädt zum bewusstem „Aufhören“ ein. Die Nadel zeigt folglich nach innen.

ADRESSE Vogelsangstraße 29-23, 30952 Ronnenberg
GPS 52.340263, 9.622460
ÖPNV Bus 523, 560, 561 › Benthe Am Steinweg
(+ ca. 800 m Fußweg)

KUNSTRAUM BENTHER BERG

8 GLAZED EMERGENCE / WALTER ZURBORG & TAKAMI WATANABE Friedenshain / Isernhagen



Der Friedenshain ist ein 1907 von Karl Kirchhof errichtetes Anwesen, das als Wohnort und als Zuchtstation für Fische und Wasserpflanzen für dessen Zoogeschäfte diente. Im denkmalgeschützten Park finden sich Gewächshäuser und Skulpturen, während das Haus einen imposanten ca. 12 m hohen Saal mit Empore aufweist, in dem ein kleines Naturkundemuseum untergebracht ist. Die historische Ausstellung dokumentiert die Praktiken, Techniken und Medien der Wissensproduktion seiner Entstehungszeit und den Zeitgeist der Reformbewegung. Der bereits mit einer Fülle von Objekten, Gemälden und Vitrinen bestückte Raum wird von dem Künstlerduo mit der Klanginstallation „glazed emergence“ partiell in ein blaues Licht und somit in eine andere Atmosphäre getaucht. Die minimalen akustischen und skulpturalen Eingriffe bespielen den Ort temporär und bilden zusammen mit den vorhandenen Objekten ein dynamisches Beziehungsgeflecht. Die künstlerische Intervention erzeugt eine ungerichtete Erweiterung des Raumerlebnisses durch die Integration von bisher nicht vorhandenen Dingen und Prozessen.

ADRESSE Friedenshain 1, 30916 Isernhagen
GPS 52.475584, 9.870828
ÖPNV Bus 630 › Luise-Stünkel-Straße (850 m Fußweg)
Bus 620 › Isernhagen Lohner Weg
(1,3 km Fußweg)

KUNSTVEREIN BURGWEDEL/ISERNHAGEN

3 WEITERSAGEN / ANNA SCHIMKAT Passagen / Völksen

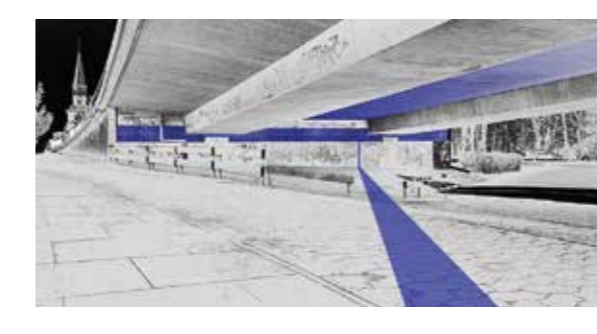


Die quer durch den Ort verlaufenden historischen, schmalen Fußwege in Völksen von insgesamt 2 km Länge werden auch „Gatzen“ genannt. Begrenzt von hohen Ziegelsteinmauern, Zäunen und Natursteinmauern bilden sie geschützte Nebenwege jenseits der Hauptstraßen. Anna Schimkat verwandelt sie mit Hilfe der Installation WEITERSAGEN in einen Klangweg, der dazu einlädt, sich über die Struktur des Ortes bewusst zu werden. Dabei spielt das Hören und das Weitersagen von Informationen ebenso eine Rolle wie deren bewusste und unbewusste Modifikation während dieses Prozesses. Die Installation vereint digitale und partizipativ-analoge Elemente. Sprachrohre und Flüsterlütten laden zum Ausprobieren und Kommunizieren ein, die Klangstruktur der Mauern wird mit Alltagsobjekten wie Löffeln erforscht. Dabei wird die bewusste Wahrnehmung der vorhandenen klanglichen Basis gefördert und gleichzeitig die Bedeutung der „Gatzen“ für die Informationsverteilung in Völksen thematisiert. Wie und wo kommuniziert wird, was am Anfang gesagt und am Ende verstanden wurde, was Mauern geklagt und am Zaun beredet wird, prägen Geschichte und Geschichten des Ortes.

ADRESSE Twetje, 31832 Springe
GPS 52.216072, 9.625881
ÖPNV S5 › Völksen Eldagsen
Bus 320, 382, 383

KUNST UND BEGEGNUNG HERMANNSHOF

9 PASSAGE / GEORG KLEIN Unter der Hochbrücke / Burgdorf



Der Raum unter der Hochbrücke ist ein Ort der Anonymität und der zufälligen Begegnungen, des Urbanen und Historischen. Er steht in Kontrast zur Fachwerkkonstruktion von Burgdorfs Innenstadt und dient als Passage für Menschen, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs sind, skaten oder einen Parkplatz suchen. Georg Klein reagiert auf diesen Nicht-Ort mit der Transformation zweier dort zu findenden Geräuschquellen – das rhythmische Klackern der Dehnungsfugen, das von den über die Brücke fahrenden Autos erzeugt wird, und das Klangmuster der Gitterstäbe am Sockel der Brücke. Diese Geräusche werden live musikalisiert, so dass elektronische Klangfigurationen über eine achtkanalige Lautsprecherreihe entstehen und sich verändern, wenn jemand die Passage unter der Brücke quert und dabei den Sensor auslöst. Ein geschichtsloser Ort erhält einen individuellen Sound, bei dem auch die Fahrzeuge unbewusst mitspielen. Die stets neuen interaktiven klanglich-musikalischen Variationen lassen aus dem Nicht-Ort einen ambivalenten Ort des Aufenthalts und des Zuhörens werden.

ADRESSE Marktstraße, 31303 Burgdorf
GPS 52.445640, 10.002994
ÖPNV S3, S6, S7 › Burgdorf
Bus 900, 905 › Bahnhofstraße

SCENA – KULTURVEREIN IM VVV BURGDFOR

4 PERMEATION / FRANZISKA WINDISCH Kloster / Barsinghausen

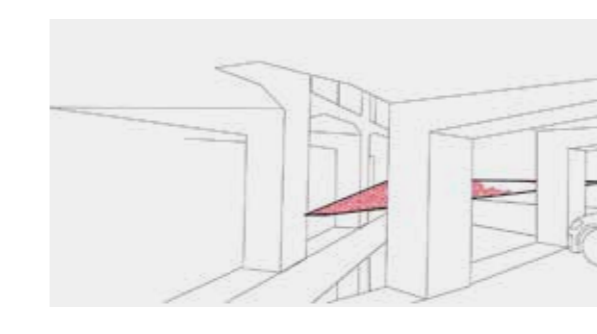


Die Klostermauer stellt in mehrfacher Hinsicht eine Art Membran der Stadt Barsinghausen dar - zwischen Kloster- und Bergwerkstradition, geistlicher und weltlicher Verwaltung, Gedenk- und Aufenthaltsort. Franziska Windisch begreift die fünf zugemauerten Fenster-nischen in der Klostermauer als Ort der Permeation, ein physikalischer Vorgang, bei dem ein Stoff einen Festkörper durchwandert. Dabei stellt sie eine Durchlässigkeit auf klanglicher Ebene her, denn wo Blicke nicht möglich sind, kann im Lauschen ein Dahinter noch erfahbar sein. Die einzelnen Einbuchtungen werden dafür mit großflächigen Elementen bedeckt, die durch Körperschallwandler zum Schwingen gebracht werden. Die „Lauschenden“ können die fünf Stationen von links nach rechts aufsuchen, die Vibrationen und Klänge sind nur in der direkten Nähe wahrnehmbar. Anweisungen laden zu Körperhaltungen ein, die zum Eintauchen in die Zwischenräume ermutigen und so das Hören verändern. Dabei werden Fragen zur Wahrnehmung von Zwischentönen und Übergängen von Innen und Außen, Jenseits und Diesseits, Sichtbarem und Unsichtbarem aufgeworfen.

ADRESSE Mont-Saint-Aignan-Platz, 30890 Barsinghausen
GPS 52.300865, 9.461288
ÖPNV S1, S2, S21 › Barsinghausen
Bus 501 › Barsinghausen Rathaus

KUNSTVEREIN BARSINGHAUSEN

10 LACHE / LISA PREMKE Parkhaus / Lehrte



Der 2015 fertiggestellte Neubau des Parkhauses mit sechs Parketbenen ordnet sich um einen dreieckigen Lichthof. Die stützenfreie Bauweise und die Gestaltung lassen das Gebäude innen hell und transparent erscheinen. Die von Lisa Premke dort vorgesehene Klanginstallation stellt die Frage nach der Wahrnehmung und Nutzung öffentlicher Gebäude. Unter dem Eindruck der eingeschränkten Bewegungsfreiheit im Rahmen der pandemiebedingten Schutzmaßnahmen treten eigene Bewegungsmuster deutlicher ins Bewusstsein. Sie entstehen auch ohne äußeren Zwang und ähneln in ihrer Selbstverständlichkeit den im Parkhaus festgeschriebenen Fahrtrichtungen, die dort für Effizienz sorgen. Die Funktionalität wird durchbrechen und öffentliche Räume zu aktiven gemeinschaftlichen Orten zu gestalten, ist das Anliegen der Künstlerin. Dafür sorgt das gebäudegroße Instrument, LACHE, das spielerisch die Sicht- und Handlungsmuster aufgrund seiner Materialität und des Klangs stört. Die optische und akustische Veränderung verändert auch das Verhalten, die Bewegung und Stimmung der Menschen.

ADRESSE Burgdorfer Straße, 31275 Lehrte
GPS 52.376457, 9.97534
ÖPNV RE30, 60, 70 › Lehrte
S3, S7 › Lehrte

STÄDTISCHE GALERIE LEHRTE

5 META_MORPH / PETER SIMON ArtLab Bovista und Gutsperk / Poggenhagen



Gut Harms hat sich von 1704 errichteten Rittergut 2002 zum KulturGut gewandelt, das mit Gutschhaus, Fachwerk-Kornspeicher, Parkanlage, Bovista und Wald die sich wandelnde Nutzung der Natur in landwirtschaftlicher und ästhetischer Hinsicht widerspiegelt. Peter Simon greift das Verhältnis von Mensch und Natur in seiner zweiteiligen Arbeit anhand der Bioakustik auf, ein Forschungsgebiet, das die Geräuscherzeugung und Kommunikation von Tieren und Organismen untersucht. Dabei interessiert ihn die Frage, wie die Natur mit dem Menschen kommuniziert, ob die menschlichen Sinnesorgane die Vielfalt der Naturklänge wahrnehmen und verstehen können bzw. welche Missverständnisse und Übersetzungsfehler entstehen. Seine mehrkanalige Klanginstallation nutzt arrangierte Aufnahmen von Ökosystemen, die ein fokussiertes Hören übersetzter Naturklänge ermöglicht. Das Gleichgewicht eines Biotops soll mit beiden miteinander korrespondierenden Klangskulpturen erläutert werden, denn menschengemachte Geräusche sind bereits Teil des natürlichen Klangspektrums geworden. Sie führen jedoch in Biotopen zu Interferenzen, die eine Störung des Gleichgewichts vermuten lassen.

ADRESSE Gut Harms 5, 31535 Neustadt am Rübenberge
GPS 52.468886, 9.461313
ÖPNV S2 › Poggenhagen
Bus 785, 820 › Poggenhagen Bahnhofstraße
Bus 421 › Poggenhagen Lindentallee

KULTURGUT POGGENHAGEN

11 DIE QUADRATUR DES KREISES / CATHY LANE Kapelle / Langenhagen



Die ehemalige Kapelle im Eichenpark wurde 1905 als Leichenhalle gebaut für die 1862 gegründete und damals so genannte „Jdiotenanstalt“. Trotz ihres Namens war die Anstalt die erste Bildungseinrichtung im Königreich Hannover für Kinder mit Lernschwierigkeiten und anderen Beeinträchtigungen. Ihre Gründung verweist auf die veränderte Haltung gegenüber Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen in ganz Europa, indem diese nicht mehr dämonisiert und weggesperrt, sondern als potenziell produktive Mitglieder der Gesellschaft betrachtet wurden. Mit der Mehrkanal-Klanginstallation „Die Quadratur des Kreises“ wird das Thema der psychischen Besonderheiten und psychiatrischen Behandlung von Cathy Lane aufgegriffen. Dabei nutzt sie historische und aktuelle Quellen, darunter Texte der Dichterinnen Adrienne Rich und Anne Sexton, des Gebrüder Grimm, der Journalistin Ulrike Meinhof und des französischen Arztes und Pädagogen Édouard Séguin. Im Reflektieren auf die Geschichte und die Geschichten in klanglicher und sprachlicher Hinsicht, wird Bewusstes und Unbewusstes artikuliert und somit hörbar, wenn auch nicht immer verständlich.

ADRESSE Stadtparkallee, 30853 Langenhagen
GPS 52.444549, 9.744650
ÖPNV S4, S5 › Langenhagen Pferdemarkt (1,5 km Fußweg)
Bus 122, 470, 610, 611, 692 › Langenhagen
Stadtparkallee

KUNSTVEREIN LANGENHAGEN

6 TRANSIENT / CLARA OPPEL Kasematten / Neustadt am Rübenberge



Der 1573 begonnene Neubau von Schloss Landestrost im Renaissancestil führte zeitgleich zum Ausbau der Verteidigungsanlagen um Neustadt wie die Kasematten heute noch zeigen. Clara Oppel bespielt den spitzbogigen Gang, der 100 m lang, fast 3,5 m breit und 4 m hoch ist, mit akustischem Material, das sie direkt in den Kasematten und der nahen Umgebung per Audiorekorder aufgezeichnet hat. Die Klänge, Geräusche, Klangtexturen und Klangatmosphären werden dafür digital bearbeitet und zum „spatial sound“ komponiert. Mehrere Lautsprecher formen akustisch und visuell acht Sphären in den Kasematten, wobei jede Klangzone individuell angesteuert wird. Zeitversetzte Intervalle lassen die fragmentarischen Hörbilder zu einer akustischen Topographie werden, die beim Besuch durchschritten wird. Eine individuelle Raumerfahrung wird möglich, die gleichzeitig mit der Vergänglichkeit subjektiver Wahrnehmung und Erinnerung konfrontiert. Da das einmalige Erlebnis von Raum, Klang und Zeit weder festgehalten noch reproduziert werden kann, gewinnt der unverfälschte Augenblick an Bedeutung und sein Einsinken in die persönliche innere Welt.

ADRESSE Schlossstraße 1, 31535 Neustadt am Rübenberge
GPS 52.502674, 9.462693
ÖPNV RE1, RE8, S2 › Neustadt a. Rbge.
Bus 400, 421, 490, 801, 860, 870 › Herzog-Erich-Allee

KUNSTVEREIN NEUSTADT

12 SOUNDEXPERIMENTE / STUDIERENDE DER HOCHSCHULE HANNOVER Planet MID EXPO Plaza / Hannover



Das zur Expo 2000 errichtete Gebäude wird seit 2011 von den Medienstudiengängen der Hochschule Hannover genutzt und im Rahmen der "IntraRegionale" mit Klangkunstwerken von Studierenden bespielt. Unter der Leitung von Barbara Hindahl erforschen angehende Designerinnen und Designer den akustisch beeindruckenden Raum unter dem Planet MID. Akustische Phänomene aus Alltagsumgebungen, Klangmaterial aus Häusern, aus der urbanen Infrastruktur und weiteren öffentlichen Räumen bilden die Basis für experimentelle Kompositionen und Improvisationen. Die Klänge der 6-Kanal-Installation erschaffen einen transparenten Raum. Im Kurs von André Alder werden die Beziehung zwischen Bild und Klang sowie die Wandlung in beide Richtungen thematisiert. Das Klangstück „Weekend“ vom Regisseur und Trickfilmer Walter Ruttmann, die Musique concrète von Pierre Schaeffer sowie die gezeichnete Tonerzeugung des Filmemachers Norman McLaren bilden dafür den Ausgangspunkt. Der russische ANS-Synthetizer wanderte bereits in den 1950er-Jahren Grafik in Sound um. Der Synthetizer liegt als Software vor, und die Sounds können von den Studierenden in eigene Arbeiten integriert werden.

ADRESSE Expo Plaza 4, 30539 Hannover
GPS 52.321334, 9.814961
ÖPNV STB 6 › Messe Ost
Bus 340, 341 › Messe Ost

HOCHSCHULE HANNOVER

